

Neue Plattform – speziell für jüngere Frauen mit Brustkrebs:

Sich informieren, austauschen, finden ...

Immer häufiger erhalten auch Frauen unter 40 Jahren die Diagnose Brustkrebs – eine Tatsache, die kaum öffentlich bekannt ist. Viele dieser jungen Frauen suchen nach Informationen, die sie in ihrer konkreten Situation benötigen, denn die meisten Ratgeber sind auf Fragen von Frauen über 50 zugeschnitten. Eine neue zweisprachige Website – www.brustforum.ch – bietet fundierte Infos und ein interaktives Forum, gerade für die Jüngeren.

Mitten im Leben, jung und attraktiv, in spannendem Beruf stehend, jetzt in fester Partnerschaft, demnächst Kinderwunsch ... und dann die Diagnose Brustkrebs! Plötzlich ist alles anders. Kann ich jetzt noch schwanger werden? Wie versorge ich meine Kinder während der langen und schweren Behandlung? Auf diese und viele weitere drängende Fragen braucht's Antworten, ein Forum zur gezielten Information und zum Austausch – unter Gleichaltrigen.

Umfassend, ansprechend, kompetent

Eine neue Website in der Schweiz, deutsch- und französischsprachig, füllt seit diesem Herbst eine wichtige Lücke: Auf Initiative, nach der Idee und unter fachlicher Leitung von PD Dr. med. Gilles Berclaz, Gynäkologe und Brustkrebspezialist in Bern, werden hier in gelungener Weise umfassende medizinische Informationen dargeboten, die «frau» nach der ernstesten Diagnose so dringend braucht. Die per Mausklick aufrufbaren, lockeren und übersichtlichen Seiten zu vielfältigen Themen sind mit humorvollen Grafiken versehen, die junge Frauen bei Alltagsbeschäftigungen darstellen. Die Darstellungen laden zum Surfen nach Infos und zum Austausch mit gleichaltrigen Betroffenen und Fachpersonen ausgesprochen ein. Für die Internetseite hat die 24-jährige Grafikerin Angélique Mélin 15 Zeichnungen geschaffen, die das schwere Thema Brustkrebs mit einer Prise Humor aufhe-

Internet:
 * deutschsprachig:
www.brustforum.ch
 * französischsprachig:
www.forumdusein.ch

tern – als kleiner Anstoss, der Krankheit einen Teil der Schwere zu nehmen.

Unabhängige Info- und Austauschplattform

Das «Brustforum» versteht sich als unabhängige Plattform, welche nicht von der Pharmaindustrie mitfinanziert ist, aber nach freiwilligen Spendern sucht. Die Seite bietet fachkundige Informationen zu Behandlungsmöglichkeiten, operativen Eingriffen, aber auch zu alltäglichen Themen wie Arbeit und Beruf, Schwangerschaft und Fruchtbarkeit, Kosmetik und Wohlbefinden, Sport, Freizeit, Lebensgestaltung und Psychologie. Ein Forum bietet die Möglichkeit, sich mit Ärzten und weiteren Fachpersonen sowie mit gleichaltrigen betroffenen Frauen auszutauschen. Themen wie Sauna, Spirale, MRI, Perücke und Aromatasehemmer sind Beispiele, die interaktiv zurzeit diskutiert werden, aber mit Sicherheit um viele weitere Anliegen erweitert werden. ■

Bärbel Hirrle



Mammografie und weitere Untersuchungen sind oft entscheidend, denn auch junge Frauen können an Brustkrebs erkranken.
 Grafik: A. Mélin®, Brustforum

«Sie spüren, dass sie als Frauen angesprochen sind»

Herr Dr. Berclaz, welches waren Ihre Motivationen, diese Internetseite aufzubauen und fachlich zu begleiten?

PD Dr. med. Gilles Berclaz: Die Idee kam mir im Gespräch mit jungen Patientinnen in meiner Praxis. Gerade für sie ist es nicht einfach, mit dieser Krankheit umzugehen, und sie fühlen sich oft sehr isoliert. Die zahlreichen Broschüren und Internetseiten sind meistens auf Frauen über 50 Jahre ausgerichtet. Es fehlte eine professionelle Homepage, die auf junge Frauen zugeschnitten ist. Zudem besteht offensichtlich ein Bedürfnis nach einem Forum, in dem Fragen von Ärzten beantwortet werden. Dies deshalb, weil in Foren für Brustkrebs offenbar viele Informationen aus medizinischer Sicht nicht korrekt sind.

Welche speziellen Bedürfnisse haben Sie bei jüngeren Brustkrebspatientinnen wiederholt wahrgenommen?

Gilles Berclaz: Sie fragen sich, warum gerade sie so jung von dieser Krankheit betroffen sind. Ob sie trotz der Krankheit noch Kinder bekommen können. Es ist wichtig, darüber zu sprechen, denn es gibt jetzt Methoden, um die Fruchtbarkeit während der Behandlung zu erhalten. Auch Fragen im Zusammenhang

mit dem Körperbild sind sehr häufig. Und: Im Gegensatz zu älteren Frauen haben jüngere oft neben der Behandlung vielfältige Aufgaben: Arbeit, Familie und kleine Kinder.

Welche Angebote sollten die Frauen und ihre Familien vermehrt erhalten?

Gilles Berclaz: Einerseits erlauben genetische Tests jetzt, gefährdete Personen in betroffenen Familien mit Brustkrebs zu entdecken. Andererseits werden Patientinnen immer mehr mit massgeschneiderten Therapien behandelt, welche auf den individuellen Tumor abgestimmt werden. Nach der Behandlung gibt es viele Möglichkeiten, um das Risiko eines Rückfalls zu reduzieren: Die Frauen sollten wissen, wie sie sich ernähren sollten, wie viel Sport guttut und wie entzündliche Reaktionen im Körper verringert werden können.

Warum haben Sie auf ein Sponsoring durch die Pharmaindustrie verzichtet?

Gilles Berclaz: Damit die Informationen über die Behandlungen und Nebenwirkungen völlig neutral sind. Wir wollten auch Themen wie Komplementärmedizin oder Nahrungsmittel diskutieren, weil das wichtige Anliegen der Patientinnen sind.



Der Gynäkologe und «Brustforum»-Initiator Gilles Berclaz leitet das Brustzentrum Bern und gibt Auskunft zu seinen Motivationen, die neue Website aufzubauen.

Haben Sie schon ein Feedback in den ersten beiden Wochen nach der Aufschaltung im Web bekommen? Wie wird die Site angenommen?

Gilles Berclaz: Die Frauen sind begeistert. Sie schätzen die praktischen Ratschläge und die Prise Humor, welche das Thema auflockert. Sie spüren, dass sie als Frauen und nicht als Patientinnen angesprochen sind. Auch von Ärzten und Selbsthilfeorganisationen ist das Feedback sehr positiv.

hir

Weitere Websites zur Information und/oder zum Austausch mit Fachpersonen und Betroffenen

www.krebsliga.ch

Die Krebsliga Schweiz bietet zu Brustkrebs und anderen Krebserkrankungen vielfältige Informationen in Form von Internetseiten und Broschüren, welche teilweise kostenlos auch in gedruckter Form versendet werden. Besonders hilfreich sind der persönliche Kontakt zu Fachpersonen per telefonische Hotline sowie das Forum im Web zum Austausch mit Betroffenen.

www.leben-wie-zuvor.ch

Der Schweizer Verein ist der Dachverband, dem 68 Selbsthilfegruppen für brustoperierte Frauen in der deutschen Schweiz angeschlossen sind. Der Verein möchte helfen, seelische Belastung und Probleme der Betroffenen aufgrund eigener Erfahrung zu überwinden. Es bestehen vielfältige Angebote durch die persönliche Begegnung in Einzel- und Gruppengesprächen, Besuche am Krankenbett und vieles mehr.

www.patientenforum.ch

Das Patientenforum versteht sich als eine Plattform für Patienten mit belastenden Erkrankungen und fördert die verständliche Vermittlung wissenschaftlicher Information, den Meinungsaustausch zwischen Ärzten, Patienten, Angehörigen, Pflegepersonal und weiteren Fachpersonen. Besonderer Wert wird auf Patientenkompetenz gelegt.

www.europadonna.ch

Das Schweizer Forum für Brustkrebs, Europa Donna Schweiz, setzt sich vor allem dafür ein, dass alle Frauen in der Schweiz Zugang zu optimaler Früherkennung, Behandlung und Nachsorge bei Brustkrebs haben, unabhängig von ihrem Wohnort, ihrer sozialen Stellung oder ihrer Muttersprache.